



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Lehrbuch des Hochbaues

Gebäudelehre, Bauformenlehre, die Entwicklung des deutschen Wohnhauses, das Fachwerks- und Steinhaus, ländliche und kleinstädtische Baukunst, Veranschlagen, Bauführung

Esselborn, Karl

Leipzig, 1908

b) Das angebaute

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49875](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49875)

zimmer mit Balkon und zwei anliegende Wohnzimmer der Frau, Aufzug und Kloset, während im Untergeschoß die Dienerwohnung, Küche, Waschküche, Zentralheizung und Kellerwände liegen. Andere Anlagen zeigen Läden und Werkstätten im Erdgeschoß und die Wohn- und Schlafräume in den darüber befindlichen Obergeschossen, wieder andere in einem hohen Souterrain Küche, Waschküche und Dienstbotenräume, darüber im Hochparterre die Wohn- oder Gesellschaftsräume und über diesen die Schlaf- und Kinderzimmer, und im Dachgeschoß die Dienstbotenschlafräume.

Bei den Anlagen auf dem Festlande sind die Treppenräume dieser Häusergattung meist gut ausgebildet, was man von den überseeischen nicht immer behaupten könnte.

b) Das angebaute städtische Einfamilienhaus hat den Vorzug, von drei Seiten Licht und Luft in das Innere zu lassen, wobei man Eingang, Treppe, Küche und Aborte nach der minderwertigen Seite des Platzes legt, wenn nicht besser die Treppe zentral angeordnet und durch Deckenlicht erhellt wird.

Es gestattet eine freiere Bewegung und gilt schon mehr als Heimstätte für Glieder höherer Stände, die einen erweiterten Haushalt führen und alle Räume in sich aufnehmen können, die einem herrschaftlichen Betriebe dienen. Dementsprechend sind die Zimmergrößen zu bemessen, deren Verteilung und Gruppierung

nach den Forderungen des Bauherrn festzustellen, die Innen- und Außenarchitektur passend zu gestalten. Wohnzimmer, Empfangszimmer, Speisezimmer werden als Repräsentationsräume eingerichtet, denen noch Blumenzimmer, Loggien, Wintergarten u. dgl. m. angegliedert werden können. Eine zweckmäßige Grundrißanlage eines solch angebautes Einfamilienhauses zeigt ein von EWERBECK erbautes Wohnhaus in Aachen. (Vgl. Abb. 95), bei dem die Wohn- und Gesellschaftsräume in das Erdgeschoß, die Schlafzimmer von Eltern und Kindern in das Obergeschoß verlegt sind.

Als größere Beispiele seien das Haus Bürklin und das Haus Schmieder, beide in Karlsruhe, angeführt. Das erstere enthält über dem Keller in dem Erdgeschoß das Vestibül, einige Dienstgelasse und Fremdenzimmer, ein größeres Bad, Garderoben, Lift, Gala- und Nebentreppen. Die Galatreppe liegt zentral, ein Säulengang ist um sie

Abb. 96b.

